

LOCREO: Ich glaube an mich!

Projektinformationen · Juli 2019



Kleine Schauspieler warten auf ihren großen Auftritt bei der LOCREO-Semesterabschlussfeier.

Liebe Leser,

auf diesen Seiten berichten wir ergänzend zu unseren noticias no.79 über Aktuelles aus dem Kulturprogramm LOCREO. Dieses Angebot richtet sich an die Kinder in den armen Vierteln der Stadt Granada und ist der verlängerte Arm des Kulturzentrums Casa de los Tres Mundos. Wir stellen Ihnen Menschen aus dem Projekt vor, die in den Theater-, Schreib-, Tanz-, Musik- und Malkursen viel Freude erleben.

Weitere Informationen über unsere Bildungsarbeit in Nicaragua finden Sie auch im Internet auf unserer neuen Website www.panyarte.de.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr Pan y Arte-Team

Inhalt

Vorhang auf für die starken Kinder aus LOCREO!	2
Paola Gutiérrez (14 Jahre), Theaterschülerin.....	3
Wir stellen vor: Dorling López, LOCREO-Lehrerin für Kreatives Schreiben.....	4
LOCREO-Kurse im Mädchenheim Madre Albertina	6
Im Gespräch mit Hellen Lea Vogel, ehemalige Freiwillige am Kulturzentrum Casa de los Tres Mundos	7

Aus Gründen der Lesbarkeit wird darauf verzichtet, geschlechtsspezifische Formulierungen zu verwenden. Soweit personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Männer und Frauen in gleicher Weise.

Vorhang auf für die starken Kinder aus LOCREO!

Kinder auf der Bühne – das hat bei LOCREO Tradition. Am Ende eines jeden Semesters treten die jungen Künstler auf und begeistern das Publikum mit ihrer Kreativität und einer ordentlichen Portion Selbstbewusstsein.

Ende Juni war es wieder soweit: Im Kulturzentrum Casa de los Tres Mundos, der „Wiege“ von LOCREO, findet die große Semesterabschluss-Präsentation statt. Hier kommen rund 230 Kinder und Jugendliche aus den armen Stadtvierteln rund um Granada zusammen und zeigen ihren Familien, was alles in ihnen steckt. An diesem Tag ist das Auditorium bis auf den letzten Platz gefüllt: Mama, Papa, Oma, Opa und die Geschwister warten voller Spannung auf den Auftritt der Kinder. Das Programm ist ein bunter Mix aus Kindertheater, Tanz, Musik, Präsentation von Kunstwerken, Gedichten und kleinen Geschichten. Das alles ist LOCREO – farbenfroh, fröhlich und energiegeladen! Jedes Semester wird kursübergreifend ein bestimmtes Thema erarbeitet und immer wieder sind die Lehrer aufs Neue überrascht. Fatima Mejia, die langjährige Koordinatorin von LOCREO, sagt beeindruckt:

„In diesen kleinen Menschen stecken so viele wunderschöne Ideen und die Semesterabschlussfeier zeigt nur einen kleinen Ausschnitt aus der kreativen Kraft der Kinder!“



Paola Gutiérrez (14 Jahre), Theaterschülerin bei LOCREO



Johannes Kranz, stellvertretender Direktor am Kulturzentrum Casa de los Tres Mundos, hat sich mit Paola Gutiérrez aus El Guayabo unterhalten. Sie steht beispielhaft für viele Jugendliche, die sich im Stadtteilprogramm LOCREO kreativ entfalten. Kunst, Musik, Literatur – das sind für viele Nicaraguaner Luxusgüter. Hier schließen wir gemeinsam eine Lücke!

Paola, wie bist Du zum Theaterkurs gekommen?

Eine Freundin aus der Nachbarschaft war damals im Kurs, und die hat mich gefragt, ob ich nicht mitkommen will. Ich hab' mir das einmal angeschaut, und es hat mir gleich gefallen, wie die Kurse ablaufen, total dynamisch. Wir haben ein Stück über Gewalt in der Familie gemacht, was in vielen Familien vorkommt, das ist ein wichtiges Thema. Bei der zweiten Aufführung habe ich dann plötzlich meinen Text vergessen, aber unser Lehrer hatte so kleine Zettel und hat mir einen zugesteckt, da wusste ich wieder weiter... hat niemand gemerkt!

„Die Kurse sind toll, auch die Lehrer sind super.“

Es geht nicht nur um Theater, sondern auch um Akrobatik, Spiele, Übungen, wie man die Angst verliert, und so. Ich war auch eine Zeit lang im Poesiekurs, das war auch ziemlich cool, wir haben den Unterricht nicht in einem Klassenzimmer gemacht, sondern unter einem Baum. Gedichte vor den Klassenkameraden vortragen macht Spaß, ich hatte auch meine eigenen Gedichte, aber meine kleine Schwester hat leider mein Heft verlegt, die nimmt immer meine Sachen...



Wir stellen vor: Dorling López, LOCREO-Lehrerin für Kreatives Schreiben

Dorling López ist neu im Team von LOCREO. Als Journalistin weiß sie, worauf es beim Schreiben ankommt. Zudem hat sich Dorling auch in Theaterpädagogik weitergebildet und hat großen Spaß an der Arbeit mit Kindern.

Woher kennst du LOCREO?

Ein guter Freund kennt die Casa de los Tres Mundos seit Jahren und er machte mich auf das Programm in den armen Stadtteilen von Granada aufmerksam. Ich war sehr angetan davon, wie das Projekt Kinder mit Kunst, Musik, Theater und Poesie zum Träumen bringt – und das schon seit langem. Aber noch mehr: LOCREO vermittelt Werte – und das ist mir sehr wichtig!



Wie fühlst du dich als neue Lehrerin für Kreatives Schreiben?

Ich habe fünf Jahre als Journalistin bei der Zeitung gearbeitet und mich darüber hinaus mit Theaterpädagogik und Spieltherapie beschäftigt. Diese Erfahrungen sind ein gutes Rüstzeug für meine Arbeit in der LOCREO-Schreibwerkstatt. Klar, eine Sache ist es, objektiv für die Presse zu schreiben. Aber eine ganz andere Seite des Schreibens erlebe ich bei LOCREO: Hier geht es darum, den Kindern zu zeigen, wie sie sich kreativ, subjektiv und ganz ehrlich ausdrücken und ihrer Fantasie freien Lauf lassen können. Ich bringe ihnen die Techniken bei, die sie dafür brauchen und verbinde das mit viel Spiel und Spaß. Für mich ist diese Arbeit ein Traum! Es ist toll zu sehen, wie die Kinder lernen und persönlich wachsen. Ich bin gespannt, ob ich das ein oder andere Kind einmal beim Poesiefestival in Granada erlebe!

Was denkst du über LOCREO?

Es ist ein Programm mit viel Gehalt und Herz! Ich bin sicher, dass es kein Zufall ist, dass die meisten Lehrer selbst im Programm groß geworden sind und nun ihr Wissen an die Jüngeren weitergeben möchten. Die Essenz des Projektes liegt für mich darin, dass die Lehrer mit einer gewissen „Unkompliziertheit“ an die Kinder herangehen und ihnen zuhören. Dann öffnen sie sich von ganz alleine und wir stellen einen aufrichtigen, herzlichen Kontakt her.

„Mit dem vielseitigen Kulturangebot können wir die Kindheit positiv beeinflussen. Bei LOCREO können die Kinder und Jugendlichen ihre Talente entdecken und Träume zulassen, die sie verändern.“

Wie könnte das LOCREO-Programm sinnvoll ergänzt werden? Was fehlt noch?

Es wäre schön, wenn wir noch mehr Räume hätten, damit sich die Schüler und Lehrer in den verschiedenen Kursen regelmäßig begegnen und miteinander ins Gespräch kommen können. Zum Beispiel ein Ort für ein Treffen aller kleinen Künstler aus den verschiedenen Gemeindezentren, ein anderer für die jungen Musiker, Poeten und Schauspieler aus den sechs Stadtvierteln, in denen LOCREO läuft. Bislang sehen sich alle Kinder und Jugendlichen aus LOCREO nur einmal im Halbjahr bei der großen Semesterabschlussveranstaltung in der Casa de los Tres Mundos.

Was sind deine Pläne für die Zukunft?

Ich möchte gerne ein weiteres Jahr im pädagogischen Bereich arbeiten und den Kindern auf spielerische Weise Wissen vermitteln. Besonders liegt mir dabei am Herzen, den Kindern liebevoll zu zeigen, wie wichtig der respektvolle Umgang mit unserem Gegenüber und unserem Planeten ist.



LOCREO-Kurse im Mädchenheim Madre Albertina

Derzeit finden 13 LOCREO-Kurse in neun verschiedenen Einrichtungen rund um Granada statt. Eine davon ist das Mädchenheim Madre Albertina, in dem Kinder Schutz vor sexueller Gewalt in ihrem familiären Umfeld finden.

Das christliche Mädchenheim Madre Albertina beherbergt aktuell über zwanzig Mädchen, davon 5 im Vorschulalter, die anderen sind älter als sechs Jahre. Geleitet wird das Heim von Ordensschwestern, die auch zum Teil mit den Mädchen auf dem Gelände leben. Außerdem sind tagsüber zwei Erzieherinnen, eine Psychologin und eine Sozialarbeiterin in der Einrichtung tätig.

Die Mädchen stammen überwiegend aus den ärmsten Vierteln (Barrios) der Hauptstadt Managua, wo die Mütter oft alleinerziehend sind und den ganzen Tag arbeiten müssen, um den Lebensunterhalt bestreiten zu können. Viele Familien haben weder Zeit noch Geld, um sich um die Kinder zu kümmern. Hier mangelt es an Bildungschancen und die Armut ist groß. In den armen Vierteln herrscht zudem ein Klima, das von Drogen und Gewalt geprägt ist. In Nicaragua ist häusliche und sexuelle Gewalt keine Seltenheit. Über 60% der weiblichen Bevölkerung hat in irgendeiner Art Gewalt erlebt. Im Heim Madre Albertina sind die Mädchen sicher und besuchen tagsüber die nahegelegene Schule. Die Erzieherin Lilian erzählt uns, dass vor allem die kleinen Mädchen große Probleme haben, Vertrauen aufzubauen und Beziehungen einzugehen.

Seit über acht Jahren finden im Mädchenheim Madre Albertina Malkurse statt. Früher war es ein Kurs für Jugendliche, bis die Stimmen der Kleinen, dass auch sie Kunstunterricht haben möchten, laut wurden. Die Kunstlehrerin Sayonara erklärt uns:



„Die Mädchen hier hatten noch nie Kunstunterricht, ich fange mit ihnen also ganz von vorne an. Mein erstes Ziel ist es, sie zu motivieren, ihnen zu zeigen, dass ihre Bilder schön sind und dass jede ihre eigenen Ideen malen kann. Ich möchte ihnen helfen, Selbstvertrauen in sich und ihre Bilder zu haben. So können sie den Mut finden, ihre Kreativität auszuleben.“

Im Gespräch mit Hellen Lea Vogel, ehemalige Freiwillige am Kulturzentrum Casa de los Tres Mundos

Vor zwei Jahren beendete Hellen ihren Freiwilligendienst in Nicaragua. Damals hat sie die LOCREO-Kurse oft begleitet und sie für Pan y Arte dokumentiert. Gerne erinnert sie sich an ihre Zeit in Granada zurück. Wir wollten wissen, welchen Blick sie heute auf die Projekte hat.

Wie denkst du zwei Jahre nach Deiner Rückkehr über das Projekt?

Nach wie vor ist LOCREO ein sehr sinnvolles Projekt, weil Nicas, die oft selbst in der Casa gelernt haben, dort unterrichten. Ihnen liegen die Kinder am Herzen und sie haben Spaß daran, etwas auf die Beine zu stellen. Die Lehrer freuen sich, wenn die Kinder eine gute Zeit haben. Außerdem arbeitet das Projekt in den Außenvierteln der Stadt Granada, wo es kaum Möglichkeiten gibt und die Familien meistens über wenig Mittel verfügen. Es bietet eine einzigartige Chance für die Kinder und Jugendlichen und deswegen muss es unbedingt erhalten werden.



Was beschäftigt dich nachhaltig in Bezug auf LOCREO, was ist dir in besonders wacher Erinnerung?

Die Aufführungen, an denen alle so viel Spaß hatten. In einem Zentrum haben die Nonnen Tränen gelacht, die Familien und Freunde der Kinder und Jugendlichen waren so stolz und die Kinder selbst hatten Momente der Aufregung und Freude, in denen nichts anderes zu zählen schien außer die Präsentation.

„LOCREO bietet Möglichkeiten für Kinder, sich auszudrücken, Sorgen, Wünsche, Gedanken zum Thema zu machen – und zwar in einem anderen Raum als dem der Familie oder der Schule. Jeder bekommt Aufmerksamkeit und Wertschätzung, und das ist das Wichtigste, finde ich.“

Es ging für mich bei dem Projekt nicht darum, Talente zu entdecken und zu fördern, sondern Räume zu schaffen. Ich möchte solche in meiner Kindheit und Jugend nicht missen und auch heute noch sind für mich kreative Workshops eine wichtige Möglichkeit, über mich und meine Situation zu reflektieren.



Was wünschst du dem Projekt für die Zukunft?

Mehr Zentren, mehr Pädagogen, Workshops und Ausbildungen für die Lehrer, sowohl inhaltlicher als auch pädagogischer Art.

„Lernen ist das Inspirierendste, was Menschen tun Können, weil es neue Möglichkeiten eröffnet und uns zeigt, was wir noch alles Können bzw. vielleicht irgendwann Können werden. Es beweist uns, dass wir die Möglichkeit haben, uns zu entwickeln.“

Das wünsche ich den Lehrern nicht nur persönlich, sondern auch, damit sie in ihrer Vorbildfunktion den Kindern eine Perspektive vermitteln können. Ich wünsche mir, dass die Lehrer deutlich machen, dass die Dinge nicht stillstehen. Das Leben besteht nicht nur aus Wiederholungen, sondern bedeutet Bewegung, Erneuerung – ganz von innen heraus. Nicht immer bleiben die Umstände des eigenen Lebens und wie es einem damit geht so, wie sie gerade sind. Die besten Vorbilder sind für mich solche, die mir zeigen, dass es immer die Möglichkeit gibt, die Dinge anders zu machen, so wie ich sie fühle - und damit möchte ich mich auseinandersetzen. Um dies den Kindern und Jugendlichen bewusst zu machen, braucht es Erwachsene, die das so erfahren. Deshalb wünsche ich vor allem Entwicklungsmöglichkeiten für die Lehrer bei LoCreo. Wenn sich das Projekt professionalisiert, profitieren die Kinder am meisten. Dessen bin ich mir sicher.



Kontakt

Pan y Arte e.V.
Rothenburg 41
D-48143 Münster

Tel. +49 (0)251 488 20 50
info@panyarte.de

www.panyarte.de

Spenden

Bank für Sozialwirtschaft Köln

Spendenkonto

IBAN DE90 3702 0500 0008 3700 00
BIC BFSWDE33XXX

Stichwort: LOCREO

Impressum

Verantwortlich: Claudia Berns

Redaktion: 'Pan y Arte'

Mitarbeit: Claudia Berns, Johannes
Kranz, Dorling López, Hellen Lea
Vogel

Fotos: Pan y Arte e.V.